

Klassiker, reloaded

Elektrostaten sind derzeit alles andere als in Mode. Zu Unrecht, wie Quads größtes Modell, der ESL-2912, beweist. Ein Klangerlebnis der besonderen Art.

Wer seit der Übernahme der britischen Traditionsmarke Quad durch eine chinesische Holding um den Fortbestand der berühmten Quad-Elektrostaten gefürchtet hatte, sieht sich aufs Angenehmste überrascht. Denn der neue Besitzer, die International Audio Group (IAG) mit Hauptquartier in Shenzhen, versprach im Gegenteil, eng am Konzept des Quad-Gründers Peter Walker zu bleiben. Und die fortentwickelten Modelle des elektrostatischen Lautsprechers nicht nur noch weiter zu verbessern, sondern auch an der Betriebssicherheit zu arbeiten; ein Punkt, an dem vor allem das 36 Jahre lang produzierte Vor-Vorläufer-Modell ESL-63 bisweilen Wünsche offen ließ.

Derzeit bietet Quad zwei verschiedene Modelle des kultigen Elektrostaten an: den ESL-2812 und den ESL-2912. Den Unterschied zwischen beiden Lautsprechern machen zwei zusätzliche Tiefton-Paneele beim größeren Modell aus, womit der ESL-2912 gut 1,5 Meter hoch ausfällt. Einfach ausgedrückt, reicht er einem 1,80-Meter-Mann etwa bis zum Hals, was in Kombination mit

70 Zentimetern Breite einen beeindruckend großen Lautsprecher ausmacht. Der übrigens ganz schwach (etwa drei Grad), nach hinten geneigt ist und satte 44 Kilogramm auf die Waage bringt.

Der eigentliche Korpus ist dabei nur eine knappe Hand breit, womit der Quad letztlich doch nicht ganz so wuchtig wirkt. Gehalten wird alles von einem Standfuß, der auch die Elektronik birgt; von hier führt eine strömungsgünstig profilierte Aluminiumstütze zum oberen Rand des Lautsprechers. Da die Kräfte zwischen der ja erheblichen Membranfläche und der angekoppelten Luft nicht unterschätzt werden sollten, sind sowohl besagte Stütze als auch die mitgelieferten, höhenverstellbaren Spikes entscheidende Features.

Seit Peter Walker damals als Weiterentwicklung seines „Ur“-Quad ESL-57 bei dessen Nachfolger ESL-63 die konzentrischen, mit koaxial angeordneten Ringen zeitverzögert abstrah-



lenden, aufgeteilten Membranen eingeführt, ist diese höchst erfolgreiche Technik der Standard bei Quad-Elektrostaten. Der 2912 macht da keine Ausnahme und ergänzt diesen elektrostatischen Mittel-Hochtöner um vier Bass-Paneele, die ebenfalls zeitverzögert angesteuert werden. Diese Anordnung erzeugt eine gleichmäßig sphärische Wellenfront, deren virtueller Ausgangspunkt 40 Zentimeter hinter dem (Dipol-) Lautsprecher liegt.

Das Prinzip Elektrostat

Rekapitulieren wir schnell einmal, wie ein Gegentakt-Elektrostat überhaupt funktioniert: Eine superleichte, nur Mikrometerdünne Kunststoffolie mit definierter elektrischer Ladung (die sogenannte Polarisationsspannung) sitzt aufgespannt zwischen zwei sogenannten „Statoren“, die von einem auf hohe Signalspannung herauftransformierten Musiksignal gegenphasig angesteuert werden. Ein solcher ESL arbeitet nach dem Konstantladungsprinzip: Dabei bildet sich ein homogenes Feld aus, in dem das Verhältnis zwischen Kraft und Spannung völlig linear ist – der Grund für die große Verzerrungsarmut eines elektrostatischen Lautsprechers.

Es leuchtet ein, dass die Statoren möglichst akustisch durchlässig sein sollten, andererseits aber mechanisch stabil genug ausgeführt sein müssen, um den Kräften im Feld zu widerstehen. Zudem muss bei den hohen Arbeitsspannungen ein sicherer Berührungsschutz gewährleistet sein. Und nicht zuletzt sollten sowohl der eingesetzte Audio-Übertrager (ein C-Kern-Design) als auch die Bauteile der Verzögerungsschaltung von allerhöchster Qualität sein.



Quads 2912 offenbart sich als deutlich stabiler, robuster und präziser gebaut als frühere Inkarnationen des berühmten Elektrostaten. Fein ausgeführte Edelholz-Arbeiten auf der Oberseite sowie entsprechende Seitenwangen am Sockel werfen den Lautsprecher nochmals auf.

Abgesehen von der Feinarbeit, die über die Jahre am ESL-63 sowie an dessen im Jahr 2000 erschienenen Nachfolger, dem ESL-989, verrichtet wurde, verpasste man dem aktuellen Quad einen akustisch besser durchlässigen Stoffbezug, eine

so nicht. Vielmehr erweitern sie den Tiefton-Frequenzgang nach unten hin, wodurch der ESL-2912 bis 28 Hertz hinab reichen soll. Schon das Audiogenie Peter Walker bewies, dass der Tiefton-Frequenzgang nur mit der Größe der eingesetzten Pa-

ein Muster an Präzision und Unverfärbtheit. Für fast alle musikalischen Lebenslagen steht auch genug „Dampf“ zur Verfügung, wobei nicht nur die Schutzschaltung verhindert, dass man es übertreibt. Denn der Wirkungsgrad des ESL-

„The ultimate design goal of any high-fidelity loudspeaker is faithfully to preserve the illusion of a naturally occurring sonic event“

komplett neue Elektronik mit physisch getrennten Audio- und Netzteil-Sektionen, neue Platinen und feine Anschluss-Terminale. Auch die schönen Holzteile sollen die Dämpfung des gesamten Rahmens verbessern.

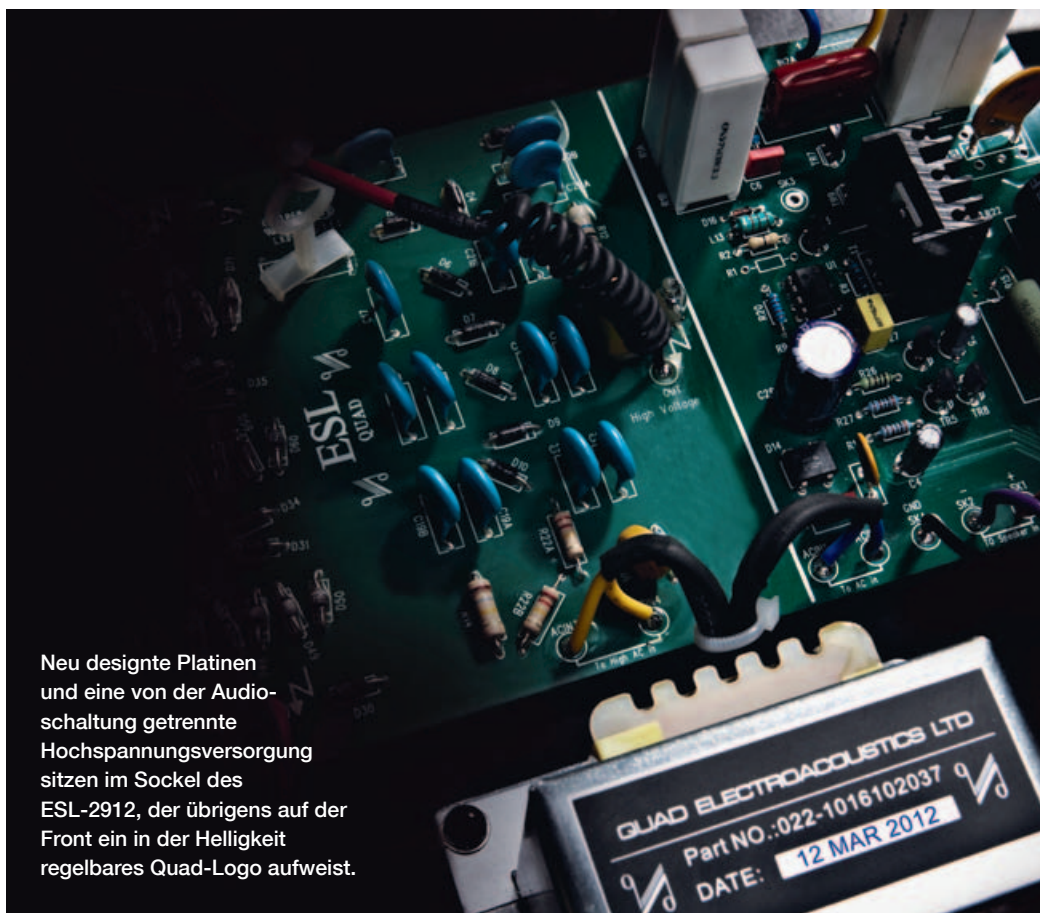
Die landläufige Annahme, zusätzliche Tiefton-Paneele würden dem Elektrostaten mehr Schalldruck entlocken, stimmt

neele zusammenhängt, der erreichbare Schalldruck hingegen auch von der Höhe eines ESL abhängt. Mit der schieren Höhe des ESL-2912 wanderte auch die Abbildung nach oben und die Interaktion mit dem Fußboden wird geringer, zudem steigt der Maximalschalldruck.

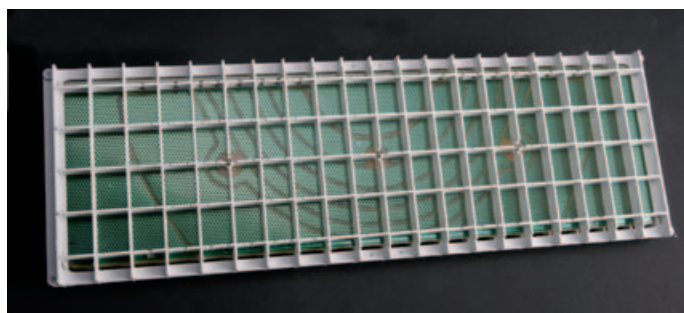
Dennoch ist der Quad definitiv kein Partykracher, sondern

2912 ist recht bescheiden; ein solider 75-Watt-Röhrenverstärker stellt sicher die Untergrenze für Hörvergnügen dar, während ein 200-Watt-Transistor (der Quad ist nicht so wählerisch, wie man glaubt) die bessere Lösung ist.

Dieser Lautsprecher ist ein echtes Faszinosum an Ausgewogenheit, Transparenz, Fines-



Neu designte Platinen und eine von der Audio-schaltung getrennte Hochspannungsversorgung sitzen im Sockel des ESL-2912, der übrigens auf der Front ein in der Helligkeit regelbares Quad-Logo aufweist.



Auf diesem Panel-Muster sind die jeweils zeitverzögert angesteuerten, konzentrischen Ringe der hauchdünnen Kunststoffmembran deutlich zu sehen. Die Struktur eines der darüberliegenden Statoren ist akustisch durchlässig, aber auch sehr kräftig ausgeführt.

se und subtil gestufter Dynamik, aber auch ein Energiefresser. Der freilich keine schwierige Last darstellt, weil er am liebsten Spannung konsumiert und mit der Minimalimpedanz in gesunden Regionen verharret. Gute 100 Watt, so das kompetent und ausführlich gestaltete Manual, wären auch die Grenze für die Schutzschaltung, wobei ein wenig mehr Power nicht schadet...

Im Hinblick auf die Aufstellung leistet das Manual tatkräftige Hilfe, wobei die Positionierung naturgemäß je nach

Umgebung Spielraum für eigene Experimente lässt. Tendenziell steht der groß abbildende ESL weiter auseinander als übliche Lautsprecher und produziert ein Klangbild, das enorm durchhörbar und dreidimensional ist, wobei auch der akkurate, schon hyperpräzise schwingende Bass auffällt.

Der außerdem verblüffend homogene, in sich total geschlossene Klang ist bereits ein Erlebnis, das nur noch von der Verzerrungsfreiheit des Quad übertroffen wird. Hier steckt erhebliches Suchtpotenzial, ge-

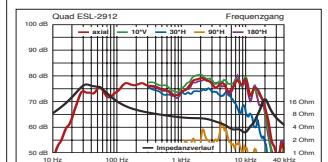
krönt von referenzverdächtiger, klarer und blitzsauberer Hochtonreproduktion, die spannend „crispy“ wirkt, aber nie nervt.

Erstaunlich, welches Niveau Peter Walkers Design nach all den Jahren erreicht hat. Viele Konkurrenten hat der ESL-2912 unabhängig vom Preis nicht mehr. Wer sich in puncto Schalldruck und „Wucht“ mit einem vernünftigen, in der Praxis ausreichenden Niveau anfreunden kann, erhält mit dem Quad in allen anderen Belangen einen Lautsprecher, der perfekt und zeitlos spielt. **Roland Kraft** ■

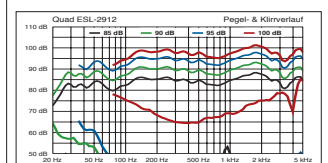
Quad
ESL-2912
12.000 Euro
Vertrieb: IAD-GmbH
Telefon: 02161 617830
www.quad-highend.de

Maße (B×H×T): 69 × 150 × 38 cm
Gewicht: 44 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Sehr tief, frequenzunabhängiger Dipol, 15Grad seitlich (o. Abb.) sehr ausgewogen

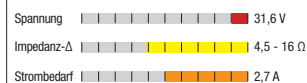


Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg geringer Klirr bis 95 dB, darüber breitbandig zu Übersteuerung neigend

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 27/24 Hz
Maximalpgg. 96 dB (> 80 Hz: 100 dB)

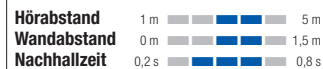
Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Braucht mäßig Stabilität, hohe Spannungen, wenig Strom, da hochohmig im Tiefton



Raumakustik und Aufstellung

Darf nah zur Seitenwand stehen, 10 – 20 Grad am Hörer vorbei richten je nach Raum



Bewertung

Natürlichkeit	14
Feinauflösung	15
Grenzdynamik	8
Bassqualität	13
Abbildung	15

Der Quad ist ein Präzisionsinstrument mit Herz. Erfahrene Hörer, die auf extreme Pegel verzichten können, begeistert der 2912 mit absoluter Homogenität, Offenheit, wunderbaren Klangfarben und Klirrraum. Nicht für winzige Zimmer geeignet!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	5	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 85 Punkte
Preis/Leistung überragend